

Martin Bolz
Ein Volkskalender aus Vergangenheit und Gegenwart

Martin Bolz

Ein Volkskalender aus Vergangenheit und Gegenwart

Die Schaltjahre 1848 und 2024

EDITION
Noack 
Block

Umschlagabbildung: © pixabay.com



ISBN 978-3-86813-188-8

© Edition Noack & Block in der Frank & Timme GmbH
Berlin 2023. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts-
gesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen.

Herstellung durch Edition Noack & Block in der Frank & Timme GmbH,
Wittelsbacherstraße 27a, 10707 Berlin.
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

www.noack-block.de

Inhalt

| | |
|--|----|
| Österreichische Volkskalender Teil 1 | 9 |
| Österreichische Volkskalender Teil 2 | 11 |
| Ferienbetreuung als große Herausforderung | 12 |
| <i>477 Euro für extern organisierte Betreuung</i> | 13 |
| <i>AK verweist auf »Sommerlocheffekt«</i> | 13 |
| Vier Bereiche | 16 |
| <i>Gleichförmigkeit</i> | 16 |
| <i>Ideenlosigkeit</i> | 19 |
| <i>Die Schnittmenge zwischen Mystik und Politik</i> | 21 |
| <i>Die Zivilgesellschaft</i> | 22 |
| Das Jahr | 23 |
| Politisches Engagement »völlig normal und gewünscht« ... | 28 |
| Da ist noch etwas, liebe Republik | 47 |
| Landschaften Frankreichs | 48 |
| 1. <i>Honfleur – Fischerdorf im Norden</i> | 48 |
| 2. <i>Quimper – Urlaub in der Bretagne</i> | 50 |
| 3. <i>Loiretal – 280 Kilometer Natur pur</i> | 51 |
| 4. <i>Département Aude – Kulturelles Schmuckstück</i> | 54 |
| 5. <i>Pézenas – Mittelalterliches Ambiente</i> | 55 |
| 6. <i>Antibes – Geschichte an der Côte d’Azur</i> | 56 |
| 7. <i>Èze – Atemberaubende Aussichten</i> | 57 |
| 8. <i>Gordes – Fantastisches Postkartenmotiv</i> | 58 |
| 9. <i>Auvergne – Imposante Vulkanlandschaft</i> | 59 |

| | |
|--|-----|
| Zur Auflockerung und Erheiterung | 61 |
| Kurze Geschichte zum Entspannen | 62 |
| <i>Gute Geduld (Johann Peter Hebel)</i> | 62 |
| Einzelschicksale zum Nachdenken | 66 |
| <i>Heimito von Doderer</i> | 66 |
| <i>Bertolt Brecht: Kinderkreuzzug 1939</i> | 69 |
| <i>Johann Christoph Stelzhammer</i> | 70 |
| <i>Anna Kraus Wranitzky</i> | 75 |
| <i>Ludwig Rochlitzer</i> | 79 |
| <i>Norbert Pfretzschner</i> | 83 |
| <i>Irma Rafaela – Schicksal</i> | 85 |
| <i>Sir Richard Francis Burton</i> | 86 |
| Etwas ganz anderes | 89 |
| <i>Das Testament Jesu</i> | 89 |
| <i>Apion</i> | 90 |
| Augustinerstraße – | |
| Die grausame Geschichte des Hauses Nr. 12 | 94 |
| Das Jahr allgemein und weitere einzelne Meinungen dazu ... | 96 |
| Immer wieder Kalendergeschichten | 102 |
| Johann Peter Hebel: »Der geheilte Patient« | 104 |
| Ein Ausflug in die Vergangenheit | 113 |
| Das Lachen | 116 |

.....

In agrarisch strukturierten Regionen oder Ländern waren die »Bauernkalender« das Wissen um das tägliche Brot. Mit der Alphabetisierung im 16. Jahrhundert kamen die regional unterschiedlichen »Volkskalender« gedruckt zum Verkauf. Wir begeben uns auf eine Wanderung durch diese hochinteressante Entwicklung, hatte man doch in einem Bauernhaus als Druckwerke die Bibel, das Gesangbuch, eventuell einen Katechismus und einen gedruckten Volkskalender, welche Tradition bis heute in den unterschiedlichsten Ausprägungen noch zu finden ist. Wir beobachten also Epochen und dementsprechende Zeiten, die alle ihre Botschaften hinterlassen haben.

.....



Österreichische Volkskalender

Teil I

Der österreichische Volkskalender bearbeitet das Jahr 1849 als ein Jahr nach 1848 (!), dem Jahr der Revolution und Umwälzungen. Dementsprechend sind auch die einzelnen Beiträge, dem Gemeinsamen des Staates, der Regierung, mit dem Volk, den Begriffen von Freiheit und Selbstbestimmung gewidmet.

Ein historischer Rückblick, beginnend mit der Erschaffung der Erde, der Julianischen Periode, der Zeit der neueren Griechen bis auf Peter den Großen, der Zeitrechnung der Juden – vom 28. September 1848 angefangen –, der Olympiaden Zeitrechnung, nach der Erbauung der Stadt Rom, der Geburt Christi, der Flucht von Mohammed von Mekka nach Medina, der Kaiserwürde in dem Hause Habsburg Albrecht 1438, der Gregorianische Jahresverbesserung 1582, der Reformation 1517, der Festsetzung der hohen Schule in Wien 1365, der Erfindung des Papiers 1240, der Erfindung der Buchdruckerkunst, der Einführung des Kaffees in Wien 1683, der Einführung der österreichischen Kaiserwürde 1804, der Erteilung der Konstitution 1848.

So hat man die Weltgeschichte auf wenigen Seiten vor sich, damit man sich klar wird, wo man lebt.

Dann folgen kalendarische Hinweise.

Sodann können sich Leser an dem reich bebilderten **Volksbuch zur Unterhaltung und Belehrung** ergötzen. Zum Schluss dann noch auf wenigen Buchseiten, die vom Ministerrat und in Übereinstimmung mit dem konstituierenden Reichstag beschlossen und verordnet: Verordnungen!



Österreichische Volkskalender

Teil 2

Der österreichische Kalender unserer Tage orientiert sich am allgemeinen Schulkalender und ist Jahresübergreifend.

- 1. **September:** allgemeiner Schulbeginn.
- 26. **Oktober:** Nationalfeiertag, schulfrei.
- 27. **Oktober bis 5. November** (inklusive Allerheiligen und Allerseelen): Herbstferien.
- 15. **November:** Heiliger Leopold (schulfrei).
- 8. **Dezember:** Mariä Empfängnis (schulfrei).
- 23. **Dezember bis 7. Jänner:** Weihnachtsferien.
- 5. **Februar bis 11. Februar:** Semesterferien (unterschiedlich in den Bundesländern).
- 23. **März bis 1. April:** Osterferien (unterschiedlich in den Bundesländern).
- 1. **Mai:** Staatsfeiertag (schulfrei).
- 9. **Mai:** Christi Himmelfahrt
- 18. **bis 20. Mai:** Pfingstferien (unterschiedlich in den Bundesländern).
- 30. **Mai:** Fronleichnam (schulfrei).
- 29. **Juni bis 1. September:** Sommerferien (unterschiedlich in den Bundesländern).

Ferienbetreuung als große Herausforderung

Die Ferienbetreuung stellt ein Drittel der Familien vor große Herausforderungen, zeigt eine SORA-Studie für die Arbeiterkammer (AK). Vor allem Eltern ohne familiäre Netzwerke oder mit wenig Geld plagen sich, die Sommerferien zu überbrücken.

Insgesamt setzen 60 Prozent der Befragten in dieser Zeit u. a. auf Betreuung durch Verwandte und Bekannte, ein Drittel auf Feriencamps, je ein Achtel auf Kindergarten bzw. Hort. Drei Prozent der Kinder sind zumindest zeitweise unbetreut.

Erwartungsgemäß haben Eltern von Schülerinnen und Schülern ab 15 Jahren seltener Probleme, Betreuung für die neunwöchige Ferienzeit zu organisieren, zeigt die kurz vor dem bundesweiten Ende der Sommerferien durchgeführte Onlinestudie (791 Befragte von 22. bis 28.8.).

So gab die Hälfte dieser Gruppe an, das sei »gar nicht schwierig« gewesen. Unter Eltern mit Kindern zwischen sechs und 14 Jahren sagte das nur ein Viertel. Ältere Schüler verbrachten ihre Ferien auch deutlich öfter, zumindest phasenweise unbetreut (13 Prozent).

477 Euro für extern organisierte Betreuung

Für extern organisierte Ferienbetreuung gaben Familien diesen Sommer im Schnitt 477 Euro aus. Bei Familien mit mehr finanziellen Mitteln oder berufstätigen Eltern bzw. in den Städten, wo es auch mehr Angebot gibt, waren die Ausgaben den Angaben der AK zufolge deutlich höher.

»Für die nächsten Sommerferien wünschen wir uns Erlebnisse und Angebote für jeden und jede«, forderte Ilkim Erdost, Bereichsleiterin Bildung bei der AK, angesichts der Studienergebnisse gegenüber der APA.

Es dürfe nicht von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern abhängen, ob Kinder und Jugendliche in den neunwöchigen Sommerferien Zugang zu qualitativ hochwertigen Freizeit- und Ferienaktivitäten bekommen.

AK verweist auf »Sommerlocheffekt«

In der AK verweist man dabei auf den aus der Bildungsforschung bekannten »Sommerlocheffekt«, wonach die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler – ausgehend von unterschiedlichen Startni-

veaus – unter dem Schuljahr parallel verläuft, während in den Sommerferien Schüler aus Familien mit weniger Ressourcen abgehängt werden.

Ferienprogramme, die Abwechslung, Erlebnisse und Erholung für jedes Kind bieten, müssten deshalb zur staatlichen Aufgabe werden, so die Forderung. Unterstützung kommt von Korinna Schumann, Präsidentin des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB). »Die Umfrageergebnisse beweisen die Notwendigkeit nach einer kostenfreien Kinderbetreuung für die Sommerferien«, betonte diese in einer schriftlichen Stellungnahme.

»Wir erwarten uns von der Bundesregierung, dass das der letzte Sommer war, in dem Eltern mit dem Betreuungschaos alleine gelassen wurden.« Es könne nicht sein, dass Eltern »wertvollen Urlaub« verbrauchen oder gezwungenermaßen ihre Kinder unbetreut alleine zu Hause lassen müssten. »Die Verantwortlichen tun so, als ob das ein individuelles Problem wäre, aber diese Aufgabe müssen wir gemeinsam als Gesellschaft übernehmen.«